



Fachhochschule für
Interkulturelle Theologie
Hermansburg

**Fachhochschule für Interkulturelle
Theologie
Hermansburg**

Handbuch

B.A. Programm

**Interkulturelle Theologie, Migration
und globale Zusammenarbeit
(ITMGZ)**

Stand: 01.10.2019

Abkürzungen

ECTS	European Credit Transfer System
ITDG	B.A. Studiengang „Interkulturelle Theologie und Diakonie global“
ITMGZ	B.A.-Studiengang „Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit“
VL	Vorlesung
PS	Präsenzstudium
S	Seminar
SeS	Selbststudium
Sem.	Semester
SoS	Sommersemester
Ü	Übung
WiS	Wintersemester
SWS	Semesterwochenstunden (à 45 min.)

Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit (ITMGZ)

Der Studiengang Interkulturelle Theologie, Migration und Globale Zusammenarbeit verfolgt das Ziel, Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus verschiedenen konfessionellen und religiösen Kontexten zur Zusammenarbeit, wechselseitigen Integration und sowie zu einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Herkunft zu befähigen.

Die Studierenden erwerben berufsfeldorientierte Kenntnisse und Kompetenzen in a) Interkultureller Theologie und Hermeneutik, b) Gemeindefarbeit im interkulturellen und migrationsbezogenen Kontext, c) globaler Zusammenarbeit im kirchlichen, ökumenischen und interreligiösen Kontext und d) Leitung, Organisation und Projektmanagement in Kirchen und religiösen NGOs.

Das konsequent an Fragen der Interkulturalität des Christentums orientierte Studium bindet theologische und kulturhermeneutische Fragestellungen als Querschnittsthemen ein und ermöglicht die Entwicklung theologischer und interreligiöser Leitungs- und Organisationskompetenz. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kennen wesentliche Inhalte und Merkmale unterschiedlicher christlicher Theologien und anderer religiöser Traditionen, können diese sachlich und methodisch fundiert vermitteln und somit den interkulturellen Austausch über die Grenzen von Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften hinweg anleiten und organisieren.

Ein integriertes Praxissemester in kirchlichen oder anderen religiösen Organisationen ist fester Bestandteil des Studiums. Das Studium findet auf Englisch statt.

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 01 Basismodul Theologie (Orientierungsmodul)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	15	9 SWS PS (à 45 min.) 13,5 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG 01	Klausur 120 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Gruppenarbeit mit Referaten	Vorlesungen Übung Seminar Unterrichtssprache: Englisch	Richebächer

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

In dem Modul ‚Einführung in die Interkulturelle Theologie‘ erwerben die Studierenden **Grundkenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Theologische Entwürfe und Herangehensweisen in Geschichte und Gegenwart
- Bibelkunde, Exegese und Auslegungstraditionen
- Theologische Terminologien
- Entwicklung und Relevanz des Faches Interkulturelle Theologie
- Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft
- Missionsverständnis und religiöse Identitätskonstruktionen in Geschichte und Gegenwart
- Bedeutung der Impulse aus Afrika, Asien und Lateinamerika für die Ökumene in Deutschland.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende **Fähigkeiten:**

- ein Problembewusstsein für den interkulturellen theologischen Austausch zu entwickeln
- Quellentexte lesen und einordnen zu können
- im Gespräch mit anderen Studierenden Feedback anzunehmen und angemessen zu reagieren

- ihre Kompetenzen und künftigen Lernbedarf einzuschätzen
- sich in den Grundkategorien wissenschaftlicher Theologie zurecht zu finden
- Bibel- und Quellentexte auf dem Hintergrund historisch-kritischer Auslegung zu verstehen
- Glaubensgrundsätze systematisch-theologisch im Gesamtsystem des christlichen Glaubens zu verorten

Lehrinhalte

Dieses Modul bietet eine allgemeine Einführung in die klassischen Fächer akademischer Theologie und vermittelt Grundkenntnisse verschiedener theologischer Disziplinen, wobei der Schwerpunkt auf den biblischen Auslegungstraditionen und der christlichen Glaubenslehre liegt. Vor diesem Hintergrund werden Anliegen und Themen des Faches „Interkulturelle Theologie“ vorgestellt.

Dabei wird besonderer Wert auf afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Positionen gelegt. In diesem Zusammenhang wird auch eine Verhältnisbestimmung zur Missionswissenschaft und zur Religionswissenschaft vorgenommen.

In der 'Einführung in die Grundlagen der christlichen Glaubenslehre in interkultureller Perspektive' werden die Grundfragen von den Prolegomena bis zur Eschatologie mit Rücksicht auf heutige kirchliche und gesellschaftliche Verhältnisse reflektiert. Das Modul bietet damit eine Grundlage für weitere theologische Fragestellungen in den beiden BA-Studiengängen der FIT.

Literatur

Zu 01.01.

Cartledge, M & Cheetham, D (Hg) 2011. Intercultural Theology: Approaches and Themes. Louisville: Presbyterian Publishing Corporation.

Hock, K 2011. Einführung in die Interkulturelle Theologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Küster, V 2011. Einführung in die Interkulturelle Theologie. Stuttgart: UTB.

Zu 01.02.

Donaldson, T L 2010. Jews and Anti-Judaism in the New Testament: Decision Points and Divergent Interpretations. London: SPCK.

Smith, M S 2008. God in Translation: Deities in Cross-Cultural Discourse in the Biblical World. Grand Rapids, Mich.: Eerdmans.

Thomas, O A W 2010. Biblical Resistance Hermeneutics within a Caribbean Context. London: Equinox.

Zu 01.03.

Migliore, D 2004 (2nd ed.). Faith seeking understanding. Grand Rapids, Mich.: Eerdmans.

Pobee, J S 1977. Toward an African Theology. Nashville: Parthenon.

Rajkumar, P 2015. Asian Theology on the Way: Christianity, Culture, and Context. Minneapolis: Fortress.

Barth, K 1947. Dogmatik im Grundriß. Zürich: TVZ.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	01.1. Einführung in die Interkulturelle Theologie	2
Ü (Pflicht)	01.1a. Übung zur Vorlesung	1

VL (Pflicht)	01.2. Einführung in die Bibel und ihre Auslegungstraditionen	2
VL (Pflicht)	01.3. Grundlagen der christlichen Glaubenslehre in interkultureller Perspektive	2
S (Pflicht)	01.3a Seminar zur Vorlesung	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 02A und 02B Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. und 2. (WiS und SoS)	2 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10 (verteilt auf 2x 5 ECTS)	6 SWS PS (à 45 min.) 6 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG 02A und 02B	Diverse Arbeitsproben (Kurzvortrag, Handout, Kurzrezension, Exposé, Kurzessay etc.) Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en)	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Beckmann

Qualifikationsziele

Im Modul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten erwerben die Studierenden **Grundkenntnisse** in folgenden Bereichen:

- Kennzeichen und Wesensmerkmale des wissenschaftlichen Arbeitens
- Grundlegende ethische Normen und mind. ein Beispiel für einen Code of Conduct für gute Wissenschaft
- Methodische Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere Techniken des Lesens und Schreibens)
- Weitere Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: Literaturrecherche, Bibliographieren, etc.
- Wissenschaftliche Kommunikation und Wissenschaftssprache (mündlich und schriftlich)
- Einführung der Planung und Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende **Fähigkeiten**:

- Fachliteratur zu spezifischen Themenbereichen zu finden und zu evaluieren
- Texte systematisch und fragebezogen zu lesen

- Primär- und Sekundärtexte kritisch zu lesen
- Korrekter und quellenkritischer Umgang mit Texten und ein Gespür für die wissenschaftliche Seriosität von Quellen zu entwickeln
- Grundkonzepte für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten zu entwerfen
- Mündlichen Vortrag, Thesenpapier / Hand-outs, kurze Essays etc. akademischen Konventionen entsprechend zu verfassen.

Lehrinhalte

Das wissenschaftliche Arbeiten stellt Studienanfänger vor große Herausforderungen. Dies gilt sowohl für ein wissenschaftlich fundiertes Studium der Theologie wie auch für die Bereiche Soziale Arbeit, internationale Diakonie und Development Studies. Das Modul liefert dazu Einführungen, Überblicke, das geeignete Instrumentarium und viele Gelegenheiten zum Üben und zu gegenseitiger kollegialer Kritik. Darüber hinaus werden auch ethische Standards und Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert. Die Studierenden werden befähigt, sich in der Informationsflut systematisch und kritisch orientieren zu können und Literatur zu einem Thema gezielt zu recherchieren. Es werden praktische Hinweise zum richtigen Zitieren, Paraphrasieren, Bibliographieren gegeben. Darüber hinaus lernen die Studierenden modellhaft, den Prozess der Entwicklung, Planung und Durchführung einer (hier zunächst im Umfang begrenzten) wissenschaftlichen Arbeit kennen. Anhand konkreter Themen werden durch kleine Arbeitsaufträge zahlreiche Übungsmöglichkeiten geboten. Dabei spielen Lesetechniken und das Schreiben in einer präzisen und verständlichen Sprache eine wichtige Rolle.

Literatur

Frank, N & Stry, J 2009. Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Paderborn: Schöningh.

Glasman-Deal, H 2009. Science Research Writing for Non-Native Speakers of English. Imperial College Press.

Kornmeier, M 2011. Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht, für Bachelor, Master und Dissertation. Bern et al.: Haupt.

OECD Science Forum 2017. Best Practices for Ensuring Scientific Integrity and Preventing Misconduct. <https://www.oecd.org/sti/sci-tech/40188303.pdf>

Voss, R 2011. Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK.

Titel der Lehrveranstaltung		SWS
VL(Pflicht)	02A.1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1. Semester / WiS)	2
S (Pflicht)	02A.2. Planung, Strukturierung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte (1. Semester / WiS)	2
Ü (Pflicht)	02B.1 Werkstatt wissenschaftliches Arbeiten (2. Semester / SoS)	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 03 Migration und Interkulturalität in der Bibel				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	ITMGZ	Essay Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. zweifache Präsentation des entstehenden Essays zu einzelnen Methodenschritten	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Kunz-Lübcke

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden die folgenden **Kenntnisse**:

- die interkulturellen Beziehungen Israels und des Urchristentums
- seine Einflüsse auf einzelne Schriften der Bibel
- biblische Diskurse zum Thema Migration
- verschiedene Prozesse religiöser Gruppen- und Identitätsbildung in Israel und im Urchristentum.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeiten**:

- die Lebenswirklichkeit von Migrant/innen insbesondere unter historischen Gesichtspunkten kritisch beleuchten zu können
- das Phänomen ‚Migration‘ einem theologischen Diskurs zu unterziehen
- die Situation von Migrant/innen vor dem Hintergrund biblischer Aussagen zu reflektieren
- ihren Inhalt vor dem Hintergrund ihrer historischen Rahmenbedingungen zu verstehen
- Texte wie Bibeltexte und andere Quellen kritisch zu lesen.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Migration und Interkulturalität in der Bibel‘ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Thematisierung von Migration und Interkulturalität im biblischen Israel und im Urchristentum. Ziel ist es aufzuzeigen, dass ethnische bzw. religiöse Gruppen kein isoliertes Dasein fristen, sondern dass sie in einem wechselseitigen kulturellen Austausch mit ihren Nachbarkulturen stehen. Die Studierenden sollen befähigt werden, die relevanten Texte zu analysieren und so in biblischer Perspektive das Bewusstsein für das Thema ‚Migration und Identität‘ zu schärfen.

Im Rahmen der **Pflichtveranstaltung** wird anhand biblischer Texte aufgezeigt, dass die Literaturen Israels und des Urchristentums auf vielfältige Weise eine kulturübergreifende Beeinflussung erfahren haben. Darüber hinaus wird diskutiert, inwieweit Formen religiöser und ethnischer Aus- und Abgrenzung sich in beiden Teilen der Bibel finden lassen. Das Lernziel der Vorlesung besteht darin, die Prozesse der Literaturwerdung der Hebräischen Bibel und des Neuen Testaments dahingehend zu rekonstruieren, dass die vielgestaltige interkulturelle Beeinflussung und Befruchtung nachvollziehbar wird.

Im Rahmen von **Wahlpflichtveranstaltungen** sollen die Studierenden im Themenbereich Migration und Identität in biblischer Perspektive Kenntnisse erwerben. Dabei wird zunächst auf die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in der Hebräischen Bibel eingegangen. Anhand von narrativen Diskursen über herausragende biblische Gestalten, die mit dem Thema Migration verbunden sind, wird die Art und Weise des Umgangs mit ‚dem Fremden‘ aufgezeigt. So soll am Beispiel der Erzählungen über Josef, Rut, Ester, Daniel u.a. diskutiert werden, welche Formen der literarischen Verarbeitung und Aufarbeitung das Leben in der Diaspora evoziert hat.

Am Beispiel nachexilischer Texte soll das Thema ‚Gruppenbildung und Identität‘ einer gründlichen Analyse unterzogen werden. Dabei soll aufgezeigt werden, dass sich Israel insbesondere in nachexilischer Zeit nicht als homogene Größe verstehen lässt. Ziel des Seminars ist es, aufzuzeigen, dass sich für die jüdische Gesellschaft eine Ausdifferenzierung in sozialer und religiöser Hinsicht nachweisen lässt.

Am Beispiel des vielgestaltigen Verhältnisses zwischen jüden- und heidenchristlichen Gemeinden soll für das Urchristentum die Differenzierung in verschiedene theologische Strömungen verdeutlicht werden.

Literatur

Allgemein

Ahn, J J & Middlemas, J A 2014. *By the Irrigation Canals of Babylon: Approaches to the Study of the Exile*. New York et al.: Bloomsbury.

Assmann, J 2010. *The Price of Monotheism*. California: Stanford University Press.

Assmann, J 2008. *Of God and Gods: Egypt, Israel, and the Rise of Monotheism*. Madison, Wisc.: University of Wisconsin Press.

Assmann, J 1998. *Moses the Egyptian. The memory of Egypt in Western Monotheism*. Cambridge, Mass. et al.: Harvard University Press

Wahlpflichtveranstaltungen

Ahn, J J 2010. *Exile as forced migrations: A Sociological, Literary, and Theological Approach on the Displacement and Resettlement of the Southern Kingdom of Judah*. Berlin: De Gruyter.

Donaldson, T L 2010. *Jews and Anti-Judaism in the New Testament: Decision Points and Divergent*

Interpretations. London: SPCK.

Robertson, K 2011. Seeking a Homeland: Sojourn and Ethnic Identity in the Ancestral Narratives of Genesis. Biblical Interpretation Series 106. Leiden: Brill.

Ruiz, J-P 2011. Readings from the Edges: The Bible and People on the Move. Maryknoll, NY: Orbis.

Smith, M S 2008. God in Translation. Deities in Cross-Culture Discourse in the Biblical World. Grand Rapids: W.B. Erdmanns Pub. Co.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	03.1. Interkulturelle Dimensionen der Bibel	2
S (Wahlpflicht)	03.2. Migration und Identität in biblischer Perspektive	2
	03.2.1. Migrationserzählungen in der Bibel	
	03.2.2. Gruppenbildung und Identität im biblischen Israel	
	03.2.3. Identitätsbildung im Urchristentum	
	03.2.4 Juden und Christen im 1. Jh. n. Chr.	
Ü (Wahlpflicht)	03.3. Lektüreübung: Texte zur Vorlesung und zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 04 Theologische Ethik und Anthropologie				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	5	6 SWS PS (à 45 min.) 6 SWS SeS (à 45 min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG Modul 04	Klausur 90 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Gruppenarbeit mit Referaten	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Richebächer
Qualifikationsziele				
<p>In dem Modul ‚Theologische Ethik und Anthropologie‘ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Gegenstand und Abgrenzung der Ethik - Begründungen von Ethik und Ansätze der Ethik - Axiomata und hermeneutische Grundsatzentscheidungen ethischer Modelle - Grundlagen ethisch-kultureller Urteilsbildung - Grundzüge theologischer und biblischer Ethik - theologisch-biblische Anthropologie - Ethik und globaler Gerechtigkeitsdiskurs - Menschenbild und –verständnis aus Sicht theologischer Anthropologie - Gegenwärtige Debatten zu Menschenwürde und Leben mit Behinderungen - Grundzüge der sich entwickelnden Ethics of Care - Ethische und anthropologische Konfliktfelder aufgrund unterschiedlicher kultureller hermeneutischer Zugänge. 				

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Wechselbeziehungen zwischen anthropologischen und ethischen Grundansätzen zu erkennen
- sprachfähig zu werden im Bereich theologischer Anthropologie und Ethik
- im Modul gewonnene Einsichten fruchtbar zu machen in der Entwicklung einer persönlichen, professionellen Ethik
- eigenständige, reflektierte ethische Positionen zu entwickeln und Position zu beziehen in Diskussionen im sozial-diakonischen Bereich
- ethische Konfliktfelder kritisch und aus interkultureller sowie theologischer Perspektive heraus zu reflektieren.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Theologische Ethik und Anthropologie‘ bildet die Basis für weiterführende Diskurse in sozialetischen Grundsatzfragen in diesbezüglich ausgerichteten Modulen der Folgesemester. Es führt in die Geschichte, Begründung und Urteilsbildung im allgemein ethischen und im Kontext der theologischen Ethik ein und zeichnet die Grundlinien einer theologischen Anthropologie nach.

In einer **Pflichtvorlesung**, ‚Einführung in die allgemeine und die theologische Ethik und ethische Urteilsbildung‘, wird der Gegenstand der Ethik definiert, die Geschichte und Begründung der allgemeinen sowie der theologischen Ethik nachgezeichnet und ethische Urteilsbildung exemplarisch nachgezeichnet. Die Studierenden lernen, mit Grundbegriffen der Ethik sicher umzugehen und ethische Grundansätze voneinander zu unterscheiden. Nach einer Einführung in die allgemeine Ethik sowie theologische Hermeneutik und Prämissen ethischer Diskurse führt die Vorlesung in die Grundlagen einer theologischen Anthropologie ein und verdeutlicht diese anhand von Beispielen aus den biblischen Schriften und deren Umwelt.

Im **Wahlpflichtbereich** können Studierende den Schwerpunkt dann entweder auf ethische Fragen im sozial-diakonischen Bereich oder auf Fragen der globalen Ethik legen.

Das Wahlpflichtseminar ‚Anthropologie und Ethik in sozial-diakonischen Handlungsfeldern‘ greift ethische Grundsatzfragen u. a. in den Bereichen Leben mit Behinderung, Inklusion, Zugangs- und Partizipationsgerechtigkeit, Menschenwürde und Pflegeleitbild ebenso auf wie ethische Fragestellungen, die sich aus der Entwicklungszusammenarbeit ergeben.

Im Wahlpflichtseminar ‚Ethik in einer globalisierten Welt‘ wird Studierenden die Möglichkeit zu einer breiteren Auseinandersetzung mit global-ethischen Fragestellungen geboten und in grundlegende Aspekte interkultureller Ethik eingeführt.

Literatur

Allgemein:

Brown, M 2010. Tensions in Christian Ethics: An Introduction. London: SPCK.

Huber, W 2015. Ethics: The Fundamental Questions of Our Lives. Avenel: Georgetown Press.

Lafollette, H 2000. The Blackwell Guide to Ethical Theory. Malden: Blackwell.

Mühling, M 2012. Systematische Theologie: Ethik – eine christliche Theorie vorzuziehenden Handelns. Göttingen: UTB.

Wahlpflichtveranstaltungen:

Darr, K 2011. Ethics in Health Services Management. Baltimore: Health Professions Press.

Manohar, M P 2009. A New Political Paradigm for India: A Christian Response. New Delhi: Promilla & Co.

Osei, J 2010. Ethical Issues in Third World Development: A Philosophy of Social Change. Lewiston: Mellen.

Todd Peters, R 2004. In Search of the Good Life: The Ethics of Globalization. New York: Continuum.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	04.1. Einführung in allgemeine und die theologische Ethik und die ethische Urteilsbildung	2
S (Wahlpflicht)	04.2. Perspektiven und Zugänge in theologische Ethik	2
	04.2.1. Anthropologie und Ethik in sozialdiakonischen Handlungsfeldern	
	04.2.2. Ethik in einer globalisierten Welt	
Ü (Wahlpflicht)	04.3. Lektüreübung: Texte zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 05 Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Mündliche Prüfung 30 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en) ggf. Präsentation, Teilnahme an Exkursion	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Kunz-Lübcke

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden **Kenntnisse** zur interkulturellen und religionsübergreifenden Rezeption herausragender biblischer Gestalten vor allem in folgenden Bereichen:

- methodische Kenntnisse bei der Analyse verschiedener Texte und Textsorten
- Kenntnisse über die interkulturelle Rezeption biblischer Themen wie Schöpfung, Menschenbild, Vorstellungen von Staat und Herrschaft
- Kenntnisse über die Wahrnehmung und Interpretation biblischer Gestalten außerhalb des Christentums.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Genderfragen in alt- und neutestamentlichen Texte kritisch zu beleuchten
- Textinterpretationen aus unterschiedlichen Kontexten verstehen zu können und ins Gespräch zu bringen
- Transformationsprozesse biblischer Gestalten in nichtchristlichen Kontexten reflektieren zu können.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten‘ widmet sich der Rezeption und Auseinandersetzung biblischer Themen und Gestalten innerhalb und außerhalb des Christentums. Dabei stehen zunächst zentrale biblische Themen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird die Rezeption und Wirkung einzelner biblischer Gestalten in den Weltreligionen aufgezeigt und diskutiert.

Im Rahmen der **Pflichtveranstaltung** ‚Interkulturelle Rezeption biblischer Themen‘ wird die Diskussion biblischer Themen und Leitgedanken in den verschiedenen Formen ihrer Rezeption aufgezeigt und einem Diskurs unterzogen. Schwerpunkte bilden dabei das biblische Reden von Schöpfung, Menschenbild, Vorstellung von Staat und Herrschaft u.a. Dabei wird eine Übersicht über die historische und aktuelle Diskussion der relevanten Themen in den verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten geboten. Vorgestellt und diskutiert werden auch die jeweiligen Vorstellungen vom Menschen und ihre Bedeutung für Fragen wie Geschlechtergerechtigkeit, Sexualität, Anthropologie u.a.

Im Rahmen der **Wahlpflichtveranstaltungen** werden herausragende biblische Gestalten wie Abraham, Mose, Jesus, sowie einzelne Frauengestalten auf ihr Weiterleben in nichtchristlichen literarischen Kontexten bzw. Literaturen befragt. Einen zweiten Schwerpunkt des Moduls bildet die Analyse der Rezeption biblischer Gestalten und Themen in verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rezeption biblischer Gestalten in den muslimischen Traditionen und in den Kontexten Afrikas.

Literatur

Allgemein

Roncace, M & Weaver, J 2014. Global Perspectives on the Bible. Boston et al.: Pearson.

Roncace, M & Weaver, J 2014. Global Perspectives on the Old Testament. Boston et al.: Pearson.

Roncace, M & Weaver, J 2014. Global Perspectives on the New Testament. Boston et al.: Pearson.

Sugirtharajah, R S 2001. The Bible and the Third World: Precolonial, Colonial, and Postcolonial Encounters. Cambridge: Cambridge University Press.

Wahlpflichtveranstaltungen

Dube, M W 2001. Other Ways of Reading: African Woman and the Bible. Geneva: WCC.

Gilmour, M J 2004. Tangled Up in the Bible: Bob Dylan and Scripture, London / New York: Continuum.

Lassner, J 1993. Demonizing the Queen of Sheba: Boundaries of Gender and Culture in Postbiblical Judaism and Medieval Islam. Chicago: University of Chicago Press.

Oddbjorn, L 2010. Images of Jesus in Islam. 2nd ed. London et al.: Continuum.

Pennacchiotti, F A 2006. Three Mirrors for Two Biblical Ladies: Susanna and the Queen of Sheba in the Eyes of Jews, Christians, and Muslims. Piscataway: Gorgia.

Simon S 2007. A Postcolonial Reading of Mark's story of Jesus. Library of the New Testament Studies 340.

London et al.: T & T Clark.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	05.1. Interkulturelle Rezeption biblischer Themen	2
S (Wahlpflicht)	05.2. Interkulturelle Rezeption biblischer Gestalten	2
	05.2.1. Abraham, Mose, Propheten	
	05.2.2. Biblische Frauengestalten	
	05.2.3. Jesus	
	05.2.3. Biblische Gestalten im Roman, in der modernen Musik und in der Kunstgeschichte	
Ü (Wahlpflicht)	05.3. Lektüreübung: Texte zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 06 Migration in interdisziplinärer Perspektive				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Essay Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Präsentation	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Fischer

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Migration in interdisziplinärer Perspektive‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte der Migration, insbesondere der Ein- und Auswanderung nach und von Deutschland
- Überblicke über Theorien und Zugänge zum Thema Migration in verschiedenen Perspektiven
- Auswirkungen von Migration und Globalisierung auf ausgewählte religiöse Gemeinschaften und Traditionen
- Theorien der Globalisierung von Religion und Konzepte der Diaspora-Studies
- Theologische Herangehensweisen und Reflektionen
- Überblicke über Migrations- und Beratungsorganisationen.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Quellentexte aus historischen Migrationskontexten vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Ansätze zu analysieren
- Die Verbindung zwischen Migrationsprozessen und religiöser Diversifizierung in der Gegenwart empirisch wahrzunehmen und zu reflektieren
- Herausforderungen und Anforderungen an Religionsgemeinschaften im Kontext von Migration und Globalisierung zu identifizieren und zu analysieren

- Handlungs- und Beratungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Lehrinhalte

Transnationale Migrationsbewegungen sind heute ein zentrales Thema geworden. Nach einigen Schätzungen sind davon etwa 200 Millionen Menschen betroffen. Ein Unterschied zu früheren Migrationsbewegungen liegt in den neuen Transport- und Kommunikationsmöglichkeiten. Während die Auswanderung früher oft schwer und unumkehrbar war, bewegen sich die heutigen Migranten hin- und her und engagieren sich sowohl in der neuen als auch in der alten Heimat. Migration ist zu einem fluiden Prozess transnationaler Beziehungen geworden.

Diesen Prozessen wird in verschiedenen Disziplinen nachgegangen; auch im Bereich Migration und Religion hat sich ein neues Forschungsfeld entwickelt. Das Modul vermittelt Kenntnisse in der Geschichte der Wanderungsbewegungen und verschiedener disziplinärer Zugänge und Theorien. Es geht insbesondere den Herausforderungen und Anforderungen an die Religionsgemeinschaften nach und zeigt auch Handlungs- und Beratungsmöglichkeiten auf.

Literatur

Bade, K J (Hg) 1992. Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland: Migration in Geschichte und Gegenwart. München: Beck

Brettell, C B & Hollifield, J F (Hg) 2014. Migration Theory: Talking across Disciplines. Oxford: Routledge.

Gebrewold, B 2007. Africa and Fortress Europe: Threats and Opportunities. Oxford: Routledge.

Juss, S 2016. International Migration and Global Justice. Oxford: Routledge.

Lucassen, J, Lucassen, L & Manning P 2010. Migration History in World History: Multidisciplinary Approaches. Leiden & Boston: Brill.

Oltmer, J 2016. Globale Migration: Geschichte und Gegenwart. München: Ch. Beck.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	06.1. Überblick über Migrationstheorien, Migrationsgeschichte und gesellschaftliche Veränderungsprozesse	2
S (Wahlpflicht)	06.2. Religionsgemeinschaften und Migration 06.2.1. Religionsgemeinschaften im Kontext von Globalisierung, Migration und Transnationalisierung 06.2.2. Theoretische Zugänge: Zentrale Quellentexte 06.2.3. Theologische Deutungen von Migration	2
Ü (Wahlpflicht)	06.3. Lektüreübung: Texte zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 07 Leiten, Organisieren und Arbeiten				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	1 Sem.	Pflichtmodul	10	6 SWS PS (à 45 min.)
SoS		Pflicht- und Wahlveranstaltungen		9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Klausur Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Gruppenarbeit mit Referat	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Richebächer

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Leiten, Organisieren und Arbeiten‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Entwicklung des neutestamentlichen Amtsverständnisses von der Urgemeinde bis zum Beginn der nachapostolischen Epoche (Grundzüge)
- Entwicklung des Amts- und Leitungsverständnisses in unterschiedlichen christlichen Denominationen bis zur Gegenwart (Grundzüge)
- Grundlagen und gegenwärtige Praxis der rechtlichen und organisatorischen Verfasstheit von Kirchen, Religionsgemeinschaften, NGOs und Faith Based Organisations (FBOs) in Deutschland und weltweit
- Veränderung von religiösen Sozialformen und Organisationsstrukturen im Zuge von Globalisierung, Migration und Diaspora und ihre Auswirkungen auf die ökumenische Zusammenarbeit in Deutschland und weltweit
- Leitung und Organisation in religiösen Kontexten in interreligiöser Reflexion.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Das Amtsverständnis der eigenen Denomination in die kirchengeschichtliche Gesamttradition einzuordnen und dazu kritisch ins Verhältnis setzen zu können
- Leitungsformen zu erkennen und darauf zu reagieren

- Eigenes Leitungsverhalten im Licht biblischer und geschichtlicher Modelle von Gemeindeleitung und vor dem Hintergrund pastoraler Leitungskonzepte zu reflektieren und zu befragen
- Leitungspraxis in Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften im Blick auf interreligiöse Kooperationen einschätzen und diskutieren zu können.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Leiten, Organisieren und Arbeiten‘ vermittelt den Studierenden weiterführende Kenntnisse in den Bereichen Leitung und Organisationsentwicklung in Kirchen, Religionsgemeinschaften und institutionellen Arbeitsfeldern. Schwerpunkte des Moduls sind Leitungsverantwortung im Rahmen von Kirchen und Gemeinden sowie im Bereich NGOs /FBOs.

Im Rahmen einer **Pflichtvorlesung** ‚Leitung von Kirche und Gemeinden‘ werden Studierenden die theologischen, rechtlichen und praktischen Grundlagen kirchlicher Leitung nahe gebracht. In einem zweiten Schritt wird, geschichtliche Entwicklungen reflektierend, der Organisationswandel von christlichen Gemeinschaften und Kirchen und ihrer Leitungskonzepte im Kontext von Migration und Diaspora analysiert und diskutiert. Hier soll anhand von Fallbeispielen von Studierenden beobachtetes und eigenes Leitungsverhalten exemplarisch behandelt werden. Eine optionale Übungsstunde zur Praxis geistlicher Leitung und Mitverantwortung (liturgisch und homiletisch) ergänzt diese Vorlesung sinnvoll.

Im Rahmen des ersten **verpflichtenden Seminars** ‚Rechtsformen und Organisation von Religionsgemeinschaften und FBOs‘ werden verschiedene, v.a. christliche Glaubensgemeinschaften und FBOs auf ihre rechtliche Ausrichtung und Organisationsentwicklung hin analysiert. Anhand von Fallbeispielen wird zudem versucht, Gründungen (fiktiv) vorzunehmen und bestehende FBOs auf Rechts- und Organisationsform kritisch zu betrachten.

Im Rahmen des zweiten **verpflichtenden Seminars** ‚Religiöse Organisationsformen und Leitung in interreligiöser Perspektive‘ werden ergänzend zum ersten Seminar Formen und Beispiele religiöser Selbstorganisation und Leitungsstrukturen in verschiedenen Religionsgemeinschaften und (inter)religiösen FBOs v.a. aus dem nicht-christlichen Bereich beleuchtet. Zudem wird der soziale und organisatorische Wandel von Religionsgemeinschaften im Kontext von Migration und Diaspora analysiert und die Konsequenzen für praktische Arbeit in bzw. mit diesen Gemeinschaften anhand von ausgewählten Fallbeispielen kritisch diskutiert.

Literatur

Bartlett, D 1993. Ministry in the New Testament. Augsburg: Fortress.

Callahan, S H 2013. Religious Leadership: A Reference Handbook. Los Angeles: Sage.

Hauschild, W-D et al. 2011. ‚Office‘, in: Religion in Past and Present (RPP), Vol 9, 284-292. Leiden: Brill.

Hopt, K J 2010. Comparative Corporate Governance of Non-Profit Organizations. Cambridge: Cambridge University Press.

Omari, C 1987. Episcopacy: A Sociological Trend in the Lutheran Church in Tanzania. Africa Theological Journal 16, 4-12.

Patel, E 2016. Interfaith Leadership: A Primer. Boston: Press.

Torry, M 2014. Managing Religion: The Management of Christian Religious and Faith-Based Organizations. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Währisch-Oblau, C 2009. The Missionary Self-Perception of Pentecostal/Charismatic Church Leaders From the

Global South in Europe. Leiden: Brill.		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	07.1. Leiten in Kirche und Gemeinden: Theologische und rechtliche Grundlagen und Entwicklungen	2
(Ü) (Wahl)	(07.1a) Übungen spiritueller Leitung und Verantwortung (liturgisch-praktisch)	(1)
S (Pflicht)	07.2. Rechtsformen und Organisation von Religionsgemeinschaften und FBOs	2
S (Pflicht)	07.3. Religiöse Organisationsformen und Leitung in interreligiöser Perspektive	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B. A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 08 Interkulturelle Geschichte des Christentums				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	1 Sem.	Pflichtmodul	5	4 SWS PS (à 45 min.)
(WiS)		Pflichtveranstaltungen		4 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Klausur 90 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Teilnahme an Exkursion, Kurzpräsentation	Vorlesung Seminar Unterrichtssprache: Englisch	Fischer

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Modelle der Zuordnung von Herrschaft und Religion in der Geschichte des Christentums
- von der tolerierten Minderheit zur staatstragenden Religion – die konstantinische Wende
- Reich-Gottes und Reich der Welt (Augustin)
- die Theokratie byzantinischer, ottonischer, bzw. päpstlicher Provenienz
- die reformatorischen Weichenstellungen
- die Bedeutung der Trennung von Kirche und Staat in modernen paritätischen Gesellschaften
- die Zuordnung von kirchlichen Diensten und staatlichen Aufgaben
- der Kampf um die Kirche in der Auseinandersetzung mit staatlichen Ideologien
- Wechselspiele von Mission und Kolonialismus, bzw. europäischem Imperialismus
- Geschichte des Christentums in Afrika, Asien und Lateinamerika
- Kirche und Theologie im ‚globalen Süden‘.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- ihre eigene Situation in der demokratischen Gesellschaft zu erfassen und zu beschreiben
- Herausforderungen politischer Verantwortung aus christlicher Sicht wahrzunehmen und abzuschätzen
- Interaktionsprozesse verstehen und nachzeichnen zu können.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Interkulturelle Geschichte des Christentums‘ bietet einen Längsschnitt der Geschichte des Christentums zum Thema christliche Religion und weltliche Herrschaft. Verschiedene Modelle der Zuordnung werden in der Vorlesung ‚Kirche, Mission und Staat in unterschiedlichen Kontexten‘ idealtypisch identifiziert und diskutiert. Die westeuropäische Christentumsgeschichte vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit steht im Zentrum dieses Längsschnitts. Im Seminar ‚Missionsgeschichte als Interaktionsgeschichte‘ wird den Interaktionen zwischen europäischen, afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Christentumsvarianten nachgegangen.

Literatur

Hastings, A 1999. A World History of Christianity. London: Cassell.

Irvin, D T & Sunquist, S V 2005. History of the World Christian Movement I: Earliest Christianity to 1453. Maryknoll, NY: Orbis.

Irvin, D T & Sunquist, S V 2012. History of the World Christian Movement II: Modern Christianity from 1454 to 1800. Maryknoll, NY: Orbis.

Koschorke, K, Ludwig F & Delgado, M 2007. A History of Christianity in Asia, Africa, and Latin America 1450-1990. Grand Rapids, Mich.: Eerdmans.

McGrath, A 2007. Christianity's Dangerous Idea - the Protestant Revolution: A History from the Sixteenth Century to the Twenty-First. London: SPCK.

Sanneh, L & McClymond M J 2016. The Wiley-Blackwell Companion to World Christianity. Chichester: Blackwell.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	08.1. Kirche, Mission und Staat in unterschiedlichen Kontexten	2
S (Pflicht)	08.2. Missionsgeschichte als Interaktionsgeschichte	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 09 Interreligiöser Dialog				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 6 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG 10	Mündliche Prüfung 30 Min. Prüfungsvorleistung: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en) ggf. Teilnahme an Exkursion, Schriftliche Arbeitsaufgaben	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Schröder

Qualifikationsziele

In der übergreifenden Pflichtveranstaltung ‚Einführung in Religionen und interreligiöse Austauschprozesse‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Überblickswissen zur Geschichte und religiösen Praxis ausgewählter Religionsgemeinschaften oder Weltanschauungen (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, neue religiöse Bewegungen, traditionale Religionsgemeinschaften etc.)
- Konzeptionen interreligiöser Fremdwahrnehmung in unterschiedlichen Religionsgemeinschaften
- interreligiöse Austauschprozesse in Geschichte und Gegenwart
- unterschiedliche Theologien und Ansätze des Dialogs.

In den Wahlpflichtveranstaltungen erwerben die Studierenden die folgenden Kenntnisse:

- religionswissenschaftliche und theologische Zugänge zum interreligiösen Dialog
- methodische Zugänge der Religionswissenschaft und Kulturwissenschaft
- Formen, Kontexte und Bedingungen des interreligiösen Dialogs in Deutschland und weltweit
- Praxisfelder und Beispiele des organisierten interreligiösen Dialogs.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Traditionen des multireligiösen Zusammenlebens wahrzunehmen und zu stärken
- den praktischen Umgang mit religiöser Diversität in pluralistischen Gesellschaften wissenschaftlich zu reflektieren sowie eigene Handlungsstrategien zu entwerfen
- interreligiöse Fremdwahrnehmungen, v.a. der eigenen Glaubensgemeinschaft, kritisch zu reflektieren
- interreligiösen Dialog kritisch zu analysieren, und ggf. aktiv in diesen einzutreten
- den eigenen Glauben respektvoll im Umgang mit anderen zu vertreten
- unterschiedliche Überzeugungen wahrzunehmen und zu respektieren sowie gemeinsame Anliegen zu identifizieren.

Lehrinhalte

Im Zuge von Globalisierung und Migration entsteht vielerorts eine neue und vielfältige Präsenz von Religionsgemeinschaften unterschiedlichster kultureller und religiöser Prägung. Während sich europäische Länder zunehmend in hoch diversifizierte und multireligiöse Gesellschaften verwandeln, in denen erst noch neue Formen des Umgangs mit dieser Vielfalt gefunden werden müssen, bestehen in anderen regionalen Kontexten jahrhundertealte etablierte Traditionen des multireligiösen Zusammenlebens, die in den gegenwärtigen, religiös konnotierten Identitätskonflikten grundlegend umgeformt werden. Vor diesem Hintergrund vermittelt das quermodularisierte Modul Kenntnisse und Kompetenzen für den Umgang mit Diversität in religiös pluralen Gesellschaften und den organisierten interreligiösen Dialog.

Die übergreifende Überblicksvorlesung vermittelt zunächst eine Einführung in ausgewählte religiöse Traditionen und stellt interreligiöse Austauschprozesse und Fremdwahrnehmungen dar. Vor diesem Hintergrund werden in den Wahlpflicht-Seminaren die gegenwärtigen Kontexte und Bedingungen des organisierten interreligiösen Dialogs, seine religionswissenschaftlich-methodische Erschließung sowie unterschiedliche religiöse bzw. theologische Dialogansätze erarbeitet. Des Weiteren werden anhand ausgewählter Beispiele Formen und Praktiken des interreligiösen Dialogs sowie die Aufgaben leitenden bzw. diakonischen Handelns darin erörtert.

Literatur

- Cheetham, D et al. (eds) 2013. Understanding Interreligious Relations. Oxford: Oxford University Press.
 Cornille, C (ed) 2013. The Wiley-Blackwell Companion to Inter-Religious Dialogue. Chichester: Wiley-Blackwell.
 Küster, V 2011. Einführung in die interkulturelle Theologie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
 Migliore, D 2004. Faith Seeking Understanding: An Introduction to Christian Theology. Grand Rapids, Mich.: Eerdmans.
 Partridge, C & Dowley, T (eds) 2013. Introduction to World Religions. Oxford: Lion Publishing.
 Schreiner, P et al. (eds) 2005. Handbuch interreligiöses Lernen. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	09.1. Einführung in Religionen und interreligiöse Beziehungen	2
S (Wahlpflicht)	09.2. Interreligiöser Dialog in der Praxis (Seminar) 09.2.1. Interreligiöser Dialog im Kontext sozialdiakonischer und entwicklungsbezogener Arbeit 09.2.2. Interreligiöser Dialog und Zusammenarbeit im interreligiösen Kontext	2

Ü (Wahlpflicht)	09.3. Lektüreübung: Texte zum Seminar	2
-----------------	---------------------------------------	---

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg				
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 10 Einführung in das Langzeit-Praktikum				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. (WiS)	1 Sem.	Pflicht Pflichtveranstaltungen	5	3 SWS PS (à 45 min.) 3 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG 12	Persönlicher Entwicklungsplan Prüfungsvorleistung: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en)	Seminar Unterrichtssprache: Englisch	Fröchtling

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Einführung in das Langzeit-Praktikum‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Ablauf, Struktur, Anforderungen und Zielsetzungen des Langzeit-Praktikums
- Vorbereitungsprozesse auf das Langzeit-Praktikum
- Durchführung individueller Stärken-/Schwächen-/Bedarfsanalysen
- Nutzung von Internet-Foren im Bewerbungsbereich
- Bewerbungsstandards national und international
- Bewerbungsprozesse in den Bereichen der globalen ökumenischen Zusammenarbeit, in internationalen kirchlichen Kontexten und FBOs
- Bewerbungsstrategien und Selbst-Präsentation.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Eigene Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung hinsichtlich Stärken und Schwächen zu analysieren

- Praxisbereiche zu eruieren, die zum eigenen Stärken-/Schwächen-/oder Lernbedarfsprofil passen
- Eigene Motivation bewerbungsspezifisch formulieren zu können
- Lebensläufe und Bewerbungsschreiben formal korrekt und inhaltlich ansprechend zu formulieren.

Lehrinhalte

Das Modul bietet im Rahmen eines **Seminars** Informationen über zentrale Aspekte des späteren Praxissemesters und verdeutlicht Abläufe, Rahmenbedingungen und Zielsetzungen.

In einem weiteren **Seminar** werden die Studierenden anhand von Beispielen und durch eine Stärken-/Schwächen-/Bedarfsanalyse bei der Suche nach individuell geeigneten Praktikumsstellen unterstützt und erhalten Einblick in das Anforderungsprofil bei der späteren Erstellung eines umfangreichen Praxisberichtes sowie eine Einführung in die internetbasierte Suche nach Job und Praktikumsstellen und die Arbeit am eigenen Motivationsschreiben und dem eigenen Lebenslauf.

Die Studierenden werden mit den Besonderheiten von Bewerbungen im kirchlich-sozialen und entwicklungsbezogenen Sektor vertraut gemacht und erhalten die Möglichkeit, in Rollenspielen unterschiedliche Bewerbungssituationen durchzuspielen und in Gruppenprozessen zu analysieren.

Literatur

Berger, L 2012. All Work, No Pay. Finding an Internship, Building your Resume, Making Connections, and Gaining Job Experience. New York: Ten Speed.

Mvenda, N 2013. A Preparatory Guide for job seekers. Does and Don'ts on Formal Letters, CV, Resume, Application Form and Interview. Saarbrücken: Lambert Academic Publishing.

Darüber hinaus dienen fachhochschulinterne Dokumente wie die Ordnung für das Praxissemester, Ablaufpläne und Info-Pakete für Mentor/innen als Arbeitsgrundlage.

Studierenden mit Deutsch als Muttersprache wird zusätzlich die folgende Literatur empfohlen:

Neuhaus, K & Neuhaus, D 2013. Das Bewerbungshandbuch Englisch. Bochum: ILT-Europa Verlag.

Pocklington, J, Schulz, P & Zettl, E 2010. Bewerben auf Englisch: Leitfaden mit Tipps und Mustern. Berlin: Cornelsen.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
S (Pflicht)	10.1. Einführung in das Langzeit-Praktikum	1
S (Pflicht)	10.2. Motivations-, Stärken und Schwächenanalyse und Bewerbungstraining	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 11 Christliche Konfessionen				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	5	4 SWS PS (à 45 min.) 4 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
	ITMGZ	Mündliche Prüfung 15 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Präsentation	Vorlesung Seminar Unterrichtssprache: Englisch	Fischer

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Phänomenologie der wichtigsten christlichen Denominationsfamilien
- ihre zentralen biblischen und theologischen Begründungszusammenhänge
- ekklesiologische Grundmomente
- Amt und Institution: Zugänge in verschiedenen Konfessionen
- Geist und Charisma: Zugänge in verschiedenen Konfessionen
- soziale Kontexte christlicher Sozialgestalten.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- ihre eigene konfessionelle Identität zu erfassen und zu beschreiben
- andere konfessionelle Identitäten verstehend wahrzunehmen
- und Gesichtspunkte für Dialoge zu benennen.

Lehrinhalte

Das Modul ‚Christliche Konfessionen‘ führt zunächst in das weite Spektrum christlicher Gemeinschaftsbildungen im Überblick ein und stellt verschiedene Familien vor, orthodoxe Kirchen, katholische Kirchen, protestantische Kirchen, Pfingstkirchen und charismatische Bewegung. Vergleichspunkt der Darstellung ist die jeweilige Vorstellung der Verwirklichung des Heils in formaler wie materialer Hinsicht.

Im Rahmen von **Wahlpflichtveranstaltungen** können Studierende einzelne Konfessionsfamilien vertieft wahrnehmen.

Literatur

Allgemein

Frieling, R, Geldbach, E, Thöle, R 1999. Konfessionskunde: Orientierung im Zeichen der Ökumene. Stuttgart et al.: Kohlhammer.

Hamilton, A 2007. Christianity's Family Tree: What Other Christians Believe and Why. Nashville: Abingdon.

Kurian, G T, Day C D 2017. The Essential Handbook of Denominations and Ministries. Ada: Baker.

Rössler, A 1997. Kleine Kirchenkunde: Ein Wegweiser durch die christlichen Konfessionen und Sondergemeinschaften. Stuttgart: Calwer.

Wahlpflicht

Bergunder, M 2000. Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika: Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: EMW.

Bergunder, M 2008. The South Indian Pentecostal Movement in the Twentieth Century. Grand Rapids, Mich: Eerdmans.

Haustein, J & Quaas, A 2009. Die Pfingstbewegung: Kirchen und Konfessionen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hollenweger, W 1997. Charismatisch-pfingstliches Christentum: Herkunft, Situation, ökumenische Chancen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kaufmann, T 2016. Erlöste und Verdammte: Eine Geschichte der Reformation. München: Beck.

Vidmar, J 2005. The Catholic Church Through the Ages. New York & Mahwah: Paulist.

Ware, T 1993. The Orthodox Church: An Introduction to Eastern Christianity. London: Penguin

Zimmerling, P 2009. Charismatische Bewegungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	11. 1. Konfessionskundliche Grundrisse	2
S (Wahlpflicht)	11.2. Konfessionsfamilien	2
	11.2.1. Orthodoxe Kirchen	
	11.2.2. Römischer Katholizismus	
	11.2.3. Kirchen der Reformation	
	11.2.4. Pfingstkirchen und charismatische Bewegung	

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 12 Seelsorge				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflicht Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Mündliche Prüfung 30 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Kurzpräsentation	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Fröchtling

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Seelsorge‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Überblicksgeschichte und Theologie seelsorglichen Handelns
- Grundlagen einer auf Seelsorge bezogenen christlichen Anthropologie
- Begründungen seelsorglichen und beratenden Handelns aus interkultureller Perspektive
- Methodik seelsorglichen und beratenden Handelns aus interkultureller Perspektive
- Kommunikation und Kultur
- unterschiedliche Formen der Beratung
- Migration und migrationsbezogene psychosoziale Herausforderungen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Seelsorge- und Beratungskonzepte auf ihre interkulturelle Relevanz hin kritisch zu evaluieren
- ihre kommunikative Kompetenz und ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung im und für den Kontext interkultureller Arbeit zu schärfen
- seelsorgliches Geschehen in Rollenspielen in Kleingruppen unter Anleitung zu reflektieren
- eigenes Selbstverständnis als Seelsorgende und dessen biografische und kulturell-theologische Bedingtheit zu formulieren.

Lehrinhalte

Migration, insbesondere dann, wenn es sich um ‚forced migration‘ handelt, stellt Menschen vor besondere Herausforderungen. Fragen von Identität und Zugehörigkeit spielen hier ebenso eine Rolle wie Umgang mit Fremdheit, mit rassistischen Strukturen der Aufnahmegesellschaft und mit Traumatisierungserfahrungen. Im vorliegenden Modul werden migrationsbezogene Fragestellungen im seelsorglichen Bereich in den Blick genommen und differenziert auf die Situation von Migrant/innen der ersten sowie der folgenden Generation geschaut. Zusätzlich bietet das Modul ‚Seelsorge‘ einen Überblick sowohl über die Geschichte und Theologie der Seelsorge als auch über Ansätze interkulturellen seelsorglichen Handelns, wobei nicht nur Fragen der kulturellen Bedingtheit von Weltwahrnehmung- und Weltdeutung in den Blick genommen werden, sondern auch Kommunikationsformen und –strukturen sowie die Frage nach Seelsorge und Gender thematisiert und von den Studierenden reflektiert werden. Studierende werden mit zentralen Aspekten interkultureller Beratungsarbeit und deren methodischen Zugängen vertraut gemacht und haben in Praxiseinheiten die Möglichkeit, ihr grundlegendes Selbstverständnis als Seelsorger/in zu hinterfragen und diversitätssensible Formen seelsorglicher Kommunikation und Beratung auszuprobieren. Hierbei werden ihnen unterschiedliche Modelle der Beratung vorgestellt.

Literatur

Patton, J 1993. Pastoral Care in Context: An Introduction to Pastoral Care. Louisville: Westminster/John Knox.
 Pedersen, P 2000. Hidden Messages in Culture-Centered Counseling: A Triad Training Model. Thousand Oaks: Sage.
 Ponterotto, J G (ed) 2010. Handbook of Multicultural Counselling. Thousand Oaks: Sage.
 Waruta, D W & Kinoti, H K 2000. Pastoral Care in African Christianity: Challenging Essays in Pastoral Theology. Nairobi: Acton.
 Wicks, R J, Parson, D & Capps, D (eds) 1993. Clinical Handbook of Pastoral Counseling, vol. 1. New York & Mahwah: Paulist.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	12.1. Einführung in die Seelsorge und Beratung und ihre Methoden	2
S (Pflicht)	12.2. Beraten im interkulturellen Kontext	2
Ü (Pflicht)	12.3. Übung zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 13 Soziale Gerechtigkeit in theologischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Klausur 90 Min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Präsentation	Vorlesung Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Kunz-Lübcke

Qualifikationsziele

In diesem Module erwerben die Studierenden Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- ethische Grundlagen der Hebräischen Bibel
- ethische Grundlagen des Neuen Testaments
- sozialwissenschaftliche und philosophisch-theologische Diskurse zum Thema ‚globale Gerechtigkeit‘
- biblische Grundlagen der Befreiungstheologie
- biblische Grundlagen im Diskurs zum Thema ‚Gerechtigkeit‘
- Konzeptionen von ‚Gerechtigkeit‘ in anderen religiösen Traditionen der Gegenwart und in interreligiöser Perspektive.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- das Thema soziale Gerechtigkeit auf einer fundierten biblisch-theologischen Basis zu diskutieren
- die eigene Erfahrung bzw. die Selbstwahrnehmung zu analysieren
- das Thema soziale Gerechtigkeit angemessen und fundiert kultur- und religionsübergreifend sowie interdisziplinär diskutieren zu können.

Lehrinhalte		
<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse im Bereich des theologischen Leitthemas ‚Soziale Gerechtigkeit‘. Die Komponenten des Moduls setzen sich zusammen aus der biblischen Ethik, biblischen, sozialwissenschaftlichen und philosophisch-theologischen Debatten zum Thema Gerechtigkeit sowie einer vertieften Auseinandersetzung mit den biblischen Wurzeln der Befreiungstheologie. Hinzu kommen interreligiöse Perspektiven zum Thema Gerechtigkeit und Einblicke in Gerechtigkeitskonzeptionen anderer Religionsgemeinschaften.</p> <p>In der Pflichtveranstaltung werden die relevanten Texte der Biblischen Ethik (Hebräische Bibel und Neues Testament) vorgestellt und einer Analyse unterzogen. Diskutiert werden auch die biblischen Aussagen zu Themen wie Arbeit, Sexualität, Menschenwürde u. a. Dabei sollen sowohl die sozialen Bestimmungen Israels, die prophetische Sozialkritik und die neutestamentlichen Bezüge zum Thema besprochen werden. Ein weiteres Lernziel besteht darin, die sozialhistorischen Hintergründe der einzelnen Positionen aufzuzeigen.</p> <p>Im Rahmen der Wahlpflichtveranstaltungen werden u. a. interdisziplinäre und theologischen Diskurse zu den Themenkreisen ‚globale Gerechtigkeit, Nord-Süd-Ungerechtigkeit‘ vorgestellt und einer kritischen Würdigung unterzogen. Dabei sollen insbesondere Positionen aus Afrika und Asien vorgestellt werden. Ein weiteres Seminar bezieht sich auf die Konkretisierung theologischer Aussagen zum Thema ‚Gerechtigkeit‘ in biblischer Perspektive. Neben einer Diskussion der Konzepte und Vorstellungen von Gerechtigkeit werden die Texte der Bibel herangezogen, die sich in heutiger Perspektive für eine fundierte Diskussion des Themas heranziehen lassen. Darüber hinaus bietet das Seminar auch die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen befreiungstheologischen Modellen in ihren biblischen Bezügen und Begründungen zu beschäftigen. Weitere Seminare im Wahlpflichtbereich erkunden sozialwissenschaftliche sowie komparatistische Zugänge zu Gerechtigkeitsfragen in interreligiöser Perspektive, in denen die theologischen bzw. biblischen Fragestellungen interdisziplinär vertieft werden.</p>		
Literatur		
<p>Allgemein</p> <p>Armitage, D J 2016. Theories of Poverty in the World of the New Testament. WUNT 423. Tübingen: Mohr Siebeck.</p> <p>Houston, W 2008. Contending for Justice. Ideologies and Theologies of Social Justice in the Old Testament. London: T & T Clark.</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen</p> <p>Mahail, F 2006. The Concept of Poverty in Luke from the Perspective of a Wanji of Tanzania. Neuendettelsau: Erlanger Verlag für Mission und Ökumene.</p> <p>Siquans, A 2009. Foreignness and Poverty in the Book of Ruth: A Legal Way for a Poor Foreign Woman to be Integrated into Israel. JBL 128, 443-452.</p> <p>Smith, D & Burr, E 2014. Understanding World Religions: A Road Map for Justice and Peace. 2nd ed. Lanham: Rowman & Littlefield.</p> <p>Thompson, S 2015. Encyclopedia of Diversity and Social Justice. Lanham: Rowman & Littlefield.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

VL (Pflicht)	13.1. Ethische Grundlagen zum Thema Gerechtigkeit in der Hebräischen Bibel und im Neuen Testament	2
S (Wahlpflicht)	13.2. Gerechtigkeit in interdisziplinärer Perspektive und in verschiedenen religiösen Traditionen	2
	13.2.1. Soziale Gerechtigkeit als Thema der Theologie	
	13.2.2. Sozialwissenschaftliche Zugänge zu gesellschaftlichen Gerechtigkeitsfragen	
	13.2.3. Komparatistische Zugänge zu Gerechtigkeitsfragen in interreligiöser Perspektive	
Ü (Wahlpflicht)	13.3. Übung zum Seminar	2

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 14 Projektmanagement

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	5	6 SWS PS (à 45 min.) 6 SWS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit ITDG Modul 13	Präsentation (30 min.) Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Kurzpräsentation	Seminar mit Praxiseinheiten Unterrichtssprache: Englisch	Beckmann

Qualifikationsziele

Im Modul 13 Projektmanagement erwerben die Studierenden **Grundkenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Besondere Merkmale von Projekten und projektförmigem Arbeiten
- Stadien des Planungszyklus: Startphase, Planung, Implementation, Monitoring/Controlling, Evaluierung) und ihre jeweiligen Funktionen
- Planungsinstrumente: Zieldefinition, Zielsystem, Situationsanalyse, Ressourcen- und Bedürfnisanalysen, Zielgruppenanalyse, einfache Monitoring und Evaluierungsinstrumente
- Möglichkeiten und Grenzen projektförmiger Interventionen
- Grundzüge der Arbeit mit Instrumenten des Participatory Learning and Action Ansatzes (PLA) und ihre Möglichkeiten und Grenzen
- Wichtige Stakeholder in Projekten (Partner, Träger, Zielgruppen, Nutznießer etc.)
- Planerischer Umgang mit dem Ende von Projekten und Follow-up.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende **Fähigkeiten:**

- Grundzüge des planerischen Denkens
- Teamarbeit: verschiedene Rollen und Aufgaben im Team (Koordination, Monitoring/Controlling, Zeitmanagement im Team)

- Präsentations- und Visualisierungstechniken wie z.B. Moderationskarten und -tafel
- Dokumentation von projektförmigen Prozessen
- Kontakt mit potenziellen Förder- bzw. Geberorganisationen (Grundsätze und Strategien bei Anträgen auf externe Förderung).

Lehrinhalte

Projekte und projektförmiges Arbeiten sind Standard im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Dies gilt zunehmend auch für die internationale Zusammenarbeit von Kirchen und Faith Based Organizations (FBO) wie auch für die soziale Arbeit, insbesondere in den Bereichen Migration und Flucht. Das vorliegende Modul vermittelt hierzu grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse. Dabei werden Fragen von Interkulturalität in der projektbezogenen Arbeit thematisiert und klassische Formen des PME vor interkulturellem Hintergrund analysiert und kritisch hinterfragt bzw. ihre Grenzen untersucht. Studierende erhalten im Rahmen des Moduls ‚Projektmanagement‘ die Möglichkeit, das in Theorieeinheiten Erlernte anhand eines individuell oder in Kleingruppen zu entwickelnden Projekts anzuwenden und, beispielsweise in den jeweils eigenen Gemeinden oder Arbeitskontexten, praktisch umzusetzen. Dabei bietet das Modul die Möglichkeit der fortlaufenden Begleitung in diesem Prozess.

Literatur

Cobb, A 2012. Leading Project Teams: The Basics of Project Management and Team Leadership. Los Angeles: Sage.

European Commission EuropAID Cooperation Office 2002. Project Cycle Management Handbook.

Grit, R 2008. Project Management: A Practical Approach. Groningen: Wolters-Noordhoff

Lewis, J P 2011. Project Planning Scheduling & Control: The Ultimate Hands-on Guide to Bringing Projects in on Time and on Budget. New York: McGraw-Hill.

Osterhaus, J 2000. Gender and Project Management: A Contribution to the Quality Management of GTZ. Eschborn: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
S (Pflicht)	14.1 Projektmanagement	6

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 15 Globale Zusammenarbeit von Kirchen und religiösen Organisationen

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	5	3 SWS PS (à 45 min.) 3 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	ITMGZ	Mündliche Prüfung (15 Min.) Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en), ggf. Präsentation	Vorlesung Seminar Unterrichtssprache: Englisch	Beckmann

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Globale Zusammenarbeit von Kirchen und religiösen Organisationen‘ erwerben die Studierenden **Grundkenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte, Formen, Inhalte und Ebenen der weltweiten internationalen ökumenischen Zusammenarbeit
- Globale Kooperation von Kirchen und glaubensbasierten Organisationen aus der Perspektive der Organisationssoziologie
- Ausgewählte Konzepte und Strategien der institutionellen Entwicklung von informeller Netzwerkarbeit bis zu institutionalisierten Foren, Plattformen oder Verbänden.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende **Fähigkeiten**:

- Zielsetzungen und Besonderheiten von ausgewählten Prozessen der internationalen Zusammenarbeit kirchlicher und glaubensbasierter Organisationen (FBO) zu untersuchen und reflektieren
- ein Verständnis für die theologische Bedeutung der globalen Zusammenarbeit von Kirchen und FBOs zu entwickeln
- ein Verständnis der gesellschaftlichen, (friedens-)politischen Bedeutung der globalen Zusammenarbeit von Kirchen und FBOs zu entwickeln.

Lehrinhalte		
<p>Das Modul ‚Globale Zusammenarbeit von Kirchen und religiösen Organisationen‘ beschäftigt sich sowohl mit den Grundzügen der historischen Entwicklung ökumenischer Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis heute, d.h. ihren Anlässen, (Be-)Deutungen und Zielstellungen, als auch mit den organisationssoziologischen Bedingungen für die Zusammenarbeit zwischen Kirchen oder anderen religiösen Organisationen. Der Impetus der Missionsbewegungen des 19. Jahrhunderts, die Erfahrungen zweier Weltkriege im 20. Jahrhundert wie auch die Herausforderungen globaler sozialer Ungleichheit und Armut und konkrete Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und Frieden stellen und stellen auch heute wesentliche Motivationsgründe für die weltweite Zusammenarbeit zwischen christlichen Kirchen und Organisationen dar. Diese Problemstellungen haben in Zeiten der beschleunigten Globalisierung und Migration auch zu einer Ausweitung des Feldes der beteiligten Akteure geführt. Um diese Prozesse verstehen zu können, lernen die Studierenden des Moduls beispielhaft ökumenische Prozesse, Zielstellungen und Akteure kennen. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in kirchengeschichtliche wie organisationssoziologische Forschungen zur Thematik der institutionellen Zusammenarbeit wie auch in praktische Strategieansätze.</p>		
Literatur		
<p>Bauerochse, L 1996. Miteinander leben lernen: Zwischenkirchliche Partnerschaften als ökumenische Lerngemeinschaften. Erlangen: Erlanger Verlag für Mission.</p> <p>Massey, J 2014. Ecumenism Means Justice: Whither Ecumenical Movement? New Delhi: Centre for Dalit/Subaltern Studies.</p> <p>Lossky, N (ed) 1991. Dictionary of the Ecumenical Movement. Geneva: WCC.</p> <p>Pohlmann, M et al. 2011: Soziologie der Organisation. München: UVK-UTB.</p> <p>Tomalin, E (ed) 2015. The Routledge Handbook of Religions and Global Development. New York: Routledge.</p> <p>Torry, M 2005. Managing God’s Business: Religious and Faith-Based Organizations and their Management. Aldershot: Ashgate.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	15.1. Historische und organisationssoziologische Grundlagen der globalen Zusammenarbeit bzw. Netzwerke von Kirchen und anderen glaubensbasierten Organisationen	2
Ü (Pflicht)	15.2. Ausgewählte Beispiele weltweiter Zusammenarbeit von Kirchen und Faith Based Organizations	1

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 16 Langzeit-Praktikum				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5. (WiS)	1 Sem.	Pflicht Pflichtveranstaltung	25	mindestens 12 Wochen; à 40 Std. 480 Std.

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
mind. 130 ECTS vor Beginn des Praktikums Modul 10	Quermodularisiert mit ITDG 18	Praxisbericht Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Miniprojekt-Exposé	Praktikum, 12 Wochen à 40h, inkl. Miniprojekt (160h)	Zonne-Gätjens

Qualifikationsziele

Im Modul ‚Langzeit-Praktikum‘ erwerben Studierende grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- durch regelmäßige Evaluationsgespräche mit den jeweiligen Mentor/innen fachspezifische Einsichten in einen Arbeitsbereich zu gewinnen,
- deren Administration und spezifische Inhalte und Herausforderungen kennen lernen und in der Lage zu sein,
- mit Hilfe von Supervision die eigene Rolle kritisch zu reflektieren.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- theoretische Kenntnisse aus den Bereichen ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit, seelsorgerische, kirchenleitende oder gemeindliche Arbeit, Entwicklungszusammenarbeit oder auch Mission in einem von einer Fachkraft begleiteten Projekt, bevorzugt im Ausland, auf Praxistauglichkeit hin zu überprüfen,
- Gelerntes anzuwenden und
- interkulturelle Kompetenzen auszutesten.
- in einem zu dokumentierenden Projekt innerhalb der Einsatzstelle erste Eigenverantwortung für Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation von Projekten einzuüben.

Lehrinhalte

Lerninhalte werden in der beigefügten Vereinbarung („Ausbildungsplan“) über das Langzeit-Praktikum

spezifiziert und können sich, je nach Einsatzstelle und Vorabsprachen zwischen dem/der Studierenden und der Hochschule, unterscheiden.

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit

Modulbezeichnung: 17 Auswertung des Langzeit-Praktikums

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5. (WiS)	1 Sem.	Pflicht Pflichtveranstaltung	5	4 SWS PS 4 SWS SeS

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Vollständig abgeschlossenes Praktikum in Modul 16	Quermodularisiert mit ITDG 19	Posterpräsentation (15 Min.) Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en) und Übung(en)	Seminar mit Supervisionsgruppen Unterrichtssprache: Englisch	Zonne-Gätjens

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Auswertung des Praxissemesters‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Grundlagen und Methoden der kollegialen Beratung
- unterschiedliche Verständnisse von Hilfe und Entwicklung im Bereich humanitarian aid/assistance, der sozialdiakonischen, kirchenleitenden oder missionarischen und der entwicklungspolitischen Arbeit
- unterschiedliche Verständnisse von Management, leitendem Handeln, kooperativer bzw. interreligiöser Arbeit
- Evaluationsmethodiken
- Gruppenmoderation.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- eigene Handlungsmaxime in den o.g. Bereichen auf dem Hintergrund der gemachten Praxiserfahrung zu reflektieren,
- in Gruppen Selbst- und Fremdwahrnehmungen während des Langzeit-Praktikums zu thematisieren,
- interkulturelle Begegnungen und Konflikte sowie eigenes Rollen- und Leitungsverständnis im Kontext

<p>einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder NGO /FBO zu reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit Erwartungen und Enttäuschungen umzugehen, – Gruppenprozesse in Kleingruppen und im Plenum zu moderieren, – die gemachten Erfahrungen auf eine zukünftige Berufswahl zu übertragen. 		
Lehrinhalte		
<p>In dem Modul ‚Auswertung des Langzeit-Praktikums‘, das als Pflichtveranstaltung durchgeführt wird, haben Studierende die Möglichkeit, die Erfahrungen des Langzeit-Praktikums zu reflektieren und u.a. mittels der Methode der Kollegialen Beratung Feedback zu geben und zu erhalten. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der kirchlich-internationalen, missionarischen oder interreligiösen Praxis stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Gleichzeitig bietet das Modul die Möglichkeit, nach Einführungen in Gruppenprozesse diese selbst zu begleiten und in Kleingruppen Moderations-, Feedback- und Evaluationstechniken einzuüben und leitend auszuprobieren. Das Modul schließt mit einer Einheit, in der die gemachten Erfahrungen, Erwartungen, Rollenverständnisse, Handlungsmaxime und Fremdwahrnehmungen berufswahlrelevant thematisiert werden.</p>		
Literatur		
<p>Dewe, B et al. 2011. Professionelles soziales Handeln. Weinheim: Juventus.</p> <p>Heigl-Evers, A 1975. Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik. Göttingen: Verlag für medizinische Psychologie.</p> <p>Osmer, R R 2008. Practical Theology. Grand Rapids, Mich.: Eerdmans.</p> <p>Schlee, J 2008. Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Patel, E 2016. Interfaith Leadership: A Primer. Boston: Press.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
S (Pflicht)	17.1. Auswertung des Langzeit-Praktikums	4

Anbietende Hochschule Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 18 Vorbereitung der Bachelorarbeit				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	5	6 SWS PS (à 45 min.) 6 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
mind. 150 ECTS Modul 02 A/B	Quermodularisiert mit ITDG 20	Exposé mit Präsentation im Seminar Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar(en), Übung(en) und Supervision /Betreuung	Seminar Übung Unterrichtssprache: Englisch	Prorektor /-in f. Studienangelegenheiten

Qualifikationsziele

Studierende schlagen zum Ende des 5. Semesters Fach, Dozent/ in und Thema ihrer Bachelorarbeit vor. In Beratungsprozessen mit den Dozierenden werden Forschungsvorhaben bzw. Thema gemeinsam geklärt und formuliert. Im Seminar ‚Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer großen wissenschaftlichen Arbeit‘ werden die in den Semestern 1-5 erworbenen **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt und vertieft:

- eigene Fragestellungen und Erfahrungen aus dem Praxissemester in sinnvolle wissenschaftliche Themen und Forschungsvorhaben umzusetzen und diese zu formulieren
- Themen und Fragestellungen sachgemäß und methodisch angemessen zu bearbeiten
- relevante Literatur auszuwählen und zu rezipieren
- das Vorhaben in sinnvolle Arbeitsschritte aufzuteilen und aussagekräftig darzustellen
- das eigene Vorhaben im Gespräch mit dem/ der begleitenden Dozenten/ in und vor den Mitstudierenden darzustellen, zu diskutieren und durch kollegiales Feedback zu präzisieren
- Moderation und Evaluation.

Mit Abschluss des Moduls weisen die Studierenden ihre Befähigung nach, zu einem selbst gewählten Thema bzw. Forschungsvorhaben eine Bachelorarbeit zu planen und anzulegen und ihr Vorhaben zu präsentieren.

Lehrinhalte		
<p>Im Seminar ‚Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit‘ werden Forschungs- und Präsentationsmethoden, Hilfsmittel, Bibliographie- und Grundsatzfragen wissenschaftlicher Arbeits- und Darstellungsweisen wiederholt und geübt. Weiterhin lernen die Studierenden, vor einem Auditorium ihre Arbeitsvorhaben methodisch angemessen zu präsentieren, sich ergebende Gesprächsprozesse zu moderieren und das erhaltene kollegiale Feedback für das eigene Arbeitsvorhaben zu nutzen.</p>		
Literatur		
<p>Bell, J & Waters, S 2014. Doing Your Research Project: A Guide for First-Time Researchers. Maidenhead: McGraw-Hill Open University Press.</p> <p>Brunner, H et al., 2015. Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten, 3. Aufl. Marburg: Tectum-Verlag.</p> <p>Karmasin, M & Ribing, R 2002. Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Wien: WUV Facultas-Verlag.</p> <p>Lipson, C 2007. How to Write a BA Thesis: A Practical Guide from Your First Ideas to Your Finished Paper. Chicago: University of Chicago Press.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Seminar (Pflicht)	18.1. Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit	3
Übung (Pflicht)	18.2. Begleitung durch Dozentinnen und Dozenten des Fachs der Bachelorarbeit	3

Anbietende Hochschule Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 19 Bachelorarbeit				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6 (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	3 SWS PS (à 45 min.) 12 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
mind. 150 ECTS Modul 02A / 02B Modul 18	Quermodularisiert mit ITDG 21	Bachelorarbeit (ca. 40 Seiten) Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Supervision /Betreuung	Supervision	Prorektor /-in f. Studienangelegenheiten

Qualifikationsziele

In der Bachelorarbeit stellen die Studierenden die **Fähigkeit** unter Beweis,

- eigene Fragestellungen und Erfahrungen aus dem Praxissemester in sinnvolle wissenschaftliche Arbeitsvorhaben und Forschungsthemen umzusetzen
- eine wissenschaftliche Arbeit logisch disponiert und nach den gängigen akademischen Standards zu verfassen
- das Forschungsthema methodisch sachgemäß zu bearbeiten
- relevante Literatur auszuwählen und zu rezipieren
- und zu einem wissenschaftlich nachvollziehbaren und fundierten Ergebnis zu kommen.

Die Einzelheiten der Abfassung, insbesondere die Anfertigungsfrist, richten sich nach der Allgemeinen Prüfungsordnung, insbesondere § 19.

Durch die Vorstellung und Diskussion der Bachelorarbeit im abschließenden Kolloquium erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** in den folgenden Bereichen:

- analytisch-zusammenfassende Darstellung des Themas bzw. Forschungsprojekts
- Präsentation und Visualisierung von Ergebnissen.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Ergebnisse und Kompetenzen aus der Bearbeitung des Projektes zu fokussieren und auf ihren sachlichen und fachlichen Wert auszuwerten und analytisch darzustellen

- die gewonnenen Erkenntnisse mit denen anderer Projekte sowie im Gespräch mit Dozierenden zu vergleichen, zu reflektieren und theoretisch zu vertiefen
- Ergebnisse und Kompetenzen aus dem Projekt in die Praxis zu transportieren und gewonnene Kontakte und Netzwerke für die praktische Arbeit nutzbar zu machen.

Lehrinhalte

In der Bachelorarbeit stellen die Studierenden ein selbst gewähltes Thema bzw. kleines Forschungsvorhaben auf der Grundlage der im Rahmen des gesamten Studiums erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen dar. Die Studierenden weisen ihre Befähigung nach, ein Thema bzw. Forschungsvorhaben in einem klar umrissenen Zeitraum eigenständig wissenschaftlich zu erarbeiten bzw. durchzuführen und die Ergebnisse im Rahmen einer schriftlichen Arbeit darzulegen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im abschließenden Kolloquium zur Bachelorarbeit zusammenfassend präsentiert.

Literatur

Bell, J & Waters, S 2014. Doing Your Research Project: A Guide for First-Time Researchers. Maidenhead: McGraw-Hill Open University Press.

Brunner, H et al., 2015. Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten, 3. Aufl. Marburg: Tectum-Verlag.

Karmasin, M & Ribing, R 2002. Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Wien: WUV Facultas-Verlag.

Lipson, C 2007. How to Write a BA Thesis: A Practical Guide from Your First Ideas to Your Finished Paper. Chicago: University of Chicago Press.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Übung (Pflicht)	19.1. Begleitung und Supervision durch Dozent /-in des Fachs der Bachelorarbeit	3

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit				
Modulbezeichnung: 20 Kolloquium zur Bachelorarbeit				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltung	10	1 SWS PS (à 45 min.) 10 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Modul 19	Quermodularisiert mit ITDG 22	Kolloquium 30 min. Prüfungsvorleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Supervision /Betreuung	Supervision	Prorektor_in für Studienangelegenheiten

Qualifikationsziele

In diesem Module erwerben die Studierenden **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Präsentation und Visualisierung
- Theoretische Grundlagen der Vortragstechniken.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- erarbeitete Inhalte zielgruppenorientiert aufzubereiten
- innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu präsentieren
- sich kritischen Rückfragen sachgerecht und themenadäquat zu stellen.

Lehrinhalte

Die Studierenden stellen in einer öffentlichen Präsentation den Inhalt und die Ergebnisse ihrer BA-Arbeit vor. Dabei stellen sie unter Beweis, dass sie in der Lage sind, komplexere und fachspezifische Zusammenhänge allgemeinverständlich und zugleich fachspezifisch genug darzustellen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, sich in einem kritischen Dialog Fragen zu stellen und diese auf eine faire und fachlich fundierte Art und Weise zu beantworten

Literatur: Thody, A 2006. Writing and Presenting Research. Los Angeles et al.: SAGE Publications.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
--	------------------------------------	------------

Kolloquium (Pflicht)	20.1. Kolloquium mit Darstellung und Diskussion der Bachelorarbeit	1
-------------------------	--	---